

1926/AB XXI.GP

Eingelangt am:

Dr. Ernst STRASSER
Bundesminister für Inneres

Der Abgeordnete zum Nationalrat Brix und Genossen hat am 28.2.2001 unter der Nummer 1995/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „polizeiliche Betreuung des neuen Wiener Wohngebietes Gasometer“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Aufgrund vorliegender Erfahrungswerte kann davon ausgegangen werden, dass ein Zugang von Bürgern zusätzliche Aufgabenstellungen für die Sicherheitsexekutive bringen kann. Es wird daher zu prüfen sein, inwieweit dem Sicherheitsbedürfnis der in diesen Wohnbereich ansässig werdenden Bürger durch gezielte Schwerpunktbildungen der polizeilichen Überwachungstätigkeit optimal Rechnung getragen werden kann.

Zu Frage 3:

Die Aufgabenerfüllung der Sicherheitsexekutive wird sich am Ergebnis einer Bedarfsanalyse zu orientieren haben, sodass gegenwärtig noch keine definitive Aussage getroffen werden kann, ob der Schwerpunkt auf Fußstreifen oder "Autostreifen" zu liegen kommt.

Zu den Fragen 4 und 5:

Dies wird am Ergebnis der Analyse zu beurteilen sein. Im übrigen darf auf die Beantwortung zu den Fragen 1 und 2 verwiesen werden.

Zu Frage 6:

Ausgehend von vorliegenden Erfahrungswerten können fiktiv folgende Kostenfaktoren angegeben werden:

Monatliche Miete (exkl. Betriebskosten)	rd. ATS	42.000,00
Sonderkosten (Sicherheitsschleuse, EDV Ausstattung etc.)	rd. ATS	1.500.000,00
Baukosten	rd. ATS	960.000,00

Zu Frage 7:

Ausgehend von einem Durchschnittswert wären dies 35 Sicherheitswachebeamte.

Zu Frage 8:

Ein Wachzimmer wird der jeweiligen Bezirksabteilung zugeordnet.